

Äthiopien

Gott preisen, wenn man alles verloren hat



Desta hat gelernt, auch in schlechten Zeiten Gott zu preisen.

Quelle: Open Doors CH

Desta hat wegen ihres Glaubens an Jesus alles verloren. Aber inmitten der Asche ihres Hauses und ihres Geschäfts gibt sie Gott die Ehre.

«Ich kann den Schmerz und die Besorgnis, die ich in diesem Chaos empfunden habe, nicht erklären», erzählt Desta. Die christliche Witwe mit muslimischem Hintergrund ist ein Beispiel für die Gewalt, die ihre christliche Gemeinschaft im September letzten Jahres in Qibet in Zentraläthiopien erlitten hat. Heute ist ihr Haus und ihr Geschäft zwar zerstört, doch ihr Herz wurde wieder aufgebaut.

Vergeben, um Heilung zu finden

Mehr als 20 Häuser und fünf Geschäfte wurden zerstört, sechs Christen angegriffen und ins Krankenhaus eingeliefert... Um einem Angriff islamischer Extremisten zu entgehen, mussten fast 100 Gläubige fliehen, darunter auch Desta und ihre vier Kinder. Sie suchten Zuflucht in einer nahegelegenen Stadt und wurden zu ihrer Sicherheit in einer örtlichen Kirche untergebracht. Erst zwei Monate später konnten sie nach Qibet zurückkehren, nachdem sich die Lage beruhigt hatte. Desta erinnert sich: «Es war sehr schwierig. Niemand sprach mit uns oder grüßte uns.» Wie kann man nach einer solchen Erfahrung wieder Frieden finden?

Desta brauchte dringend Hilfe. Ihr Haus und ihr Geschäft waren zerstört und sie machte sich Sorgen, dass sie wieder angegriffen werden könnte. Ihr Herz war schwer: Sie machte sich Sorgen, wie sie mit den Menschen, die sie angegriffen hatten, weiterleben konnte – denselben Menschen, die sie wieder angreifen könnten. Sie wusste nicht, wie sie vergeben und das Geschehene überwinden sollte.

Im vergangenen Februar wurde sie zu einer Schulung im Zentrum für Traumahilfe von Open Doors eingeladen. «Unzählige Dinge haben sich in mir verändert», bezeugt sie und erklärt: «In einem Seminar ging es um Vergebung. Ich fragte mich, wie ich meinen Verfolgern vergeben und mit ihnen leben kann. Aber durch die Schulung habe ich Demut gelernt und erfahren, dass auch Jesus verfolgt, gehasst und vertrieben wurde.»

Von der Angst zum Lobpreis

Dank des Seminars lernte Desta, ihre Feinde als Freunde zu betrachten und ihnen das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden. Sie hat ihre Angst überwunden und kann den Herrn preisen, egal was passiert. Der Frieden, den sie empfindet, kann nur von Gott kommen. Und dank der Unterstützung kann Desta die Hoffnung und die Freude sehen, die nur er geben kann: «Ich schlafe in Frieden. Wir kennen den nächsten Tag nicht, aber Gott kennt ihn! Ich preise Gott, weil er meinen Glauben durch diese Prüfung hindurch gestärkt hat!»

Zum Thema:

[Aus dem Iran geflüchtet: «Hoffnung bedeutet, auf Gott zu vertrauen»](#)

[«Das schreit zum Himmel!»: Verfolgten Christen eine Stimme geben](#)

[Konkrete Anliegen: Wie können wir für den Iran beten?](#)

Datum: 25.05.2024

Quelle: Open Doors CH

Tags

[Verfolgung](#)

[Christen in der Gesellschaft](#)